

# Borreliose (Lyme-Borreliose)

## 1. Allgemein

Die Borreliose, auch Lyme-Borreliose genannt, ist eine Infektionskrankheit, die durch spiralförmige Bakterien, die Borrelien, verursacht wird. Die Übertragung auf den Menschen erfolgt beim Blutsaugen durch Zecken. Borrelien können verschiedene Organsysteme befallen und dort Entzündungen hervorrufen. Vor allem sind Haut, Gelenke und Nerven betroffen. Gegen Borreliose gibt es keine Schutzimpfung, sie kann aber mit Antibiotika behandelt werden. Deshalb ist eine frühzeitige Diagnose und Einleitung einer Therapie durch den Arzt wichtig.

## 2. Welche Symptome treten auf?

Die Borrelien gelangen erst mehrere Stunden nach dem Stich der Zecke in den menschlichen Organismus. Deswegen ist eine schnelle und vollständige Entfernung der Zecke sehr wichtig. Bei folgenden ersten Symptomen etwa 1 - 3 Wochen nach dem Zeckenstich (**Stadium 1**) sollte ein Arzt aufgesucht werden:

- ringförmige Hautrötung (meist im Zentrum blasser als am Rand), Schmerz, Schwellung um die Einstichstelle („Wanderröte“ = Erythema migrans)
- grippeähnliche Symptome wie Fieber, Unwohlsein, Abgeschlagenheit, Kopf- und Gliederschmerzen.

Im **Stadium 2** treten die Erreger auf andere Organe über. Bei ca. 10 % der Betroffenen kommt es zu einer Entzündung der Nervenendigungen, sodass folgende Krankheitserscheinungen auftreten:

- Missempfindungen von Hitze- oder Kältegefühl und Schmerzen
- Lähmungen (z. B. im Gesicht)
- vereinzelt sind Herz, Gehirn oder andere Organe betroffen.

Im **Stadium 3** verbleiben die Erreger dauerhaft in Geweben, die schlecht vom eigenen Immunsystem erreicht werden. In Haut, Muskeln, Gelenken und Nerven kann es dadurch immer wieder zu aufflammenden Entzündungen kommen, die noch Monate bis Jahre nach der Infektion auftreten. Zu beachten ist, dass die Erkrankung nicht immer alle Stadien durchläuft. So kann die sogenannte Wanderröte auch ausbleiben und dennoch eine Nerven- oder Gelenkentzündung auftreten.

## 3. Welche Vorsichtsmaßnahmen können getroffen werden?

Allgemeine Schutzmaßnahmen vor Zeckenstichen, die jeder ergreifen sollte, der sich in der freien Natur aufhält, sind im Artikel [Erkrankungen durch Zecken](#) erläutert.

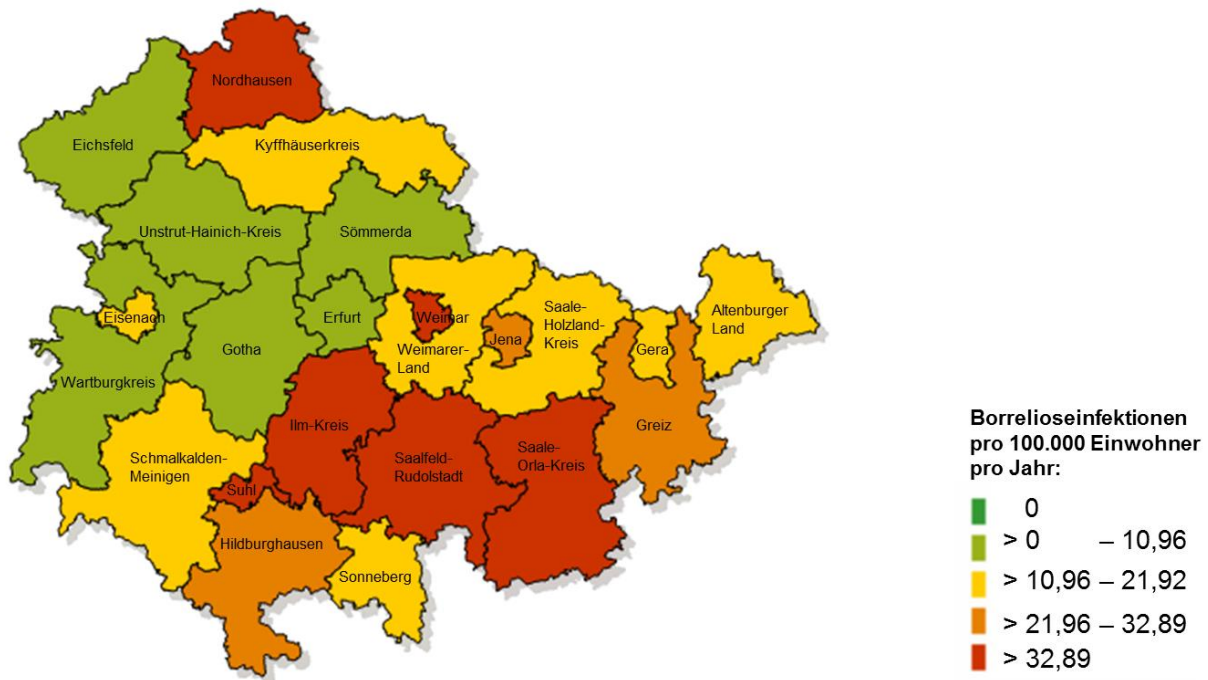
Gegen Borreliose steht in Deutschland momentan kein zugelassener Impfstoff zur Verfügung.

## 4. Wie wird Borreliose behandelt?

Wird eine Borreliose festgestellt, sollte schnellstmöglich mit einer Antibiotikatherapie begonnen werden.

## 5. Wo tritt Borreliose in Thüringen auf?

Die Borreliose ist in Europa die häufigste durch Zecken übertragene Erkrankung beim Menschen. In Deutschland tritt sie in allen Bundesländern auf. Die Erkrankungshäufigkeit variiert stark von Kreis zu Kreis und auch innerhalb der Kreise, abhängig von der Verbreitung infizierter Zecken. Man schätzt, dass je nach Gebiet zwischen 5 % und 40 % aller Zecken infiziert sind. Jährlich werden aus den Thüringer Landkreisen und kreisfreien Städten zwischen einer und 120 Erkrankungen pro 100.000 Einwohner gemeldet. Die meisten Borreliosen entfielen dabei auf die Stadt- bzw. Landkreise Suhl, Saalfeld-Rudolstadt, Nordhausen, Saale-Orla-Kreis, Ilm-Kreis und Weimar. Für die Beurteilung des persönlichen Risikos einer Borrelieninfektion sind das persönliche Verhalten und die Schutzmaßnahmen, wie im Artikel [Erkrankungen durch Zecken](#) beschrieben, besonders wichtig.



Durchschnittliche Anzahl von Borrelioseinfektionen pro 100.000 Einwohner pro Jahr in Thüringen 2008-2017

Quelle: <https://survstat.rki.de>, Abfragedatum: 18.05.2018

### Weitere Informationen:

Robert Koch-Institut:

<https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/Borreliose/Borreliose.html>

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung:

<https://www.infektionsschutz.de/erregersteckbriefe/borreliose/>

**Herausgeber:** Thüringer Landesamt für Verbraucherschutz  
Tennstedter Str. 8/9, 99947 Bad Langensalza

**Verantwortlich:** Dezernat Infektionsepidemiologie

**Internet:** [www.verbraucherschutz-thueringen.de](http://www.verbraucherschutz-thueringen.de)

**Autoren:** Ulrike M. Rosenfeld, Dr. Sabine Schroeder, PD Dr. Dagmar Rimek

**Stand:** September 2018

Nachdruck, Vervielfältigung und Übersetzung, auch auszugsweise, sind nur mit vorheriger Zustimmung des TLV und mit Quellenangabe gestattet.